

ALBULA

**Seelsorgeraum Albula**

Mit den Pfarreien Alvaneu, Alvaschein, Bergün, Brienz, Filisur, Mon, Schmitten, Stierva, Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien

Don Federico Pelicon

Pfarradministrator
076 613 71 62
federico@kath-albula.ch

lic. theol. Magdalena Widmer

081 250 23 07 / 079 234 73 16
magdalena.widmer@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Brigitta Marranchelli
Veia Baselgia 3 Postfach 22
7450 Tiefencastel
081 681 11 72
info@kath-albula.ch
Öffnungszeiten
Montag von 9 bis 11 Uhr und
von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr
www.kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsidentin Albula

Adelheid Hohlwegler, Alvaschein
081 681 10 45
adelheid.hohlwegler@kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsident Brienz

Hermann Bossi, 081 681 17 85

Gottesdienste

* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. Februar

17.00 Uhr **Filisur:** Fest der Darstellung des Herrn Hl. Messe für Bergün und Filisur

Freitag, 4. Februar**Herz-Jesu-Freitag**

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner

**5. Sonntag im Jahreskreis
Äussere Feier der Darstellung
des Herrn – Maria Lichtmess**

In allen Gottesdiensten werden die Kerzen gesegnet, der Blasiussegen (Halssegen) erteilt und das Agathabrot gesegnet
Kollekte für die Caritas Graubünden

Samstag, 5. Februar

17.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 6. Februar

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe
10.30 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe
17.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva

Mittwoch, 9. Februar

10.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

6. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 12. Februar**

17.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe für Bergün und Filisur

Sonntag, 13. Februar

09.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe
10.30 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva
14.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe mit Krankensalbung

Mittwoch, 16. Februar

17.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

Freitag, 18. Februar

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner

7. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 19. Februar**

17.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe
19.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*

Sonntag, 20. Februar

09.00 Uhr **Surava:** Hl. Messe
10.30 Uhr **Brienz:** Hl. Messe
16.30 Uhr **Bergün:** Hl. Messe für Filisur und Bergün

Mittwoch, 23. Februar

17.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon und Stierva

8. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 26. Februar**

17.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

Sonntag, 27. Februar

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*
10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Kinder- und Jugendmesse
17.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe für Stierva und Mon

Stiftmessen**6. Februar**

Brienz: Philomena und Gion Liesch-Bonifazi, Agatha Bisculm

Schmitten: Erwin und Chatrina Balzer-Fasser, Angela Steiger-Brazerol, Hugo Brazerol

Stierva: Paulin Farrér-Farrér, Arthur Candreia-Deubelbeiss

13. Februar

Tiefencastel: Philomena und Gion-Battista Flepp-Cadotsch

Stierva: Anna Camilla Eichmann-Candreia

19. Februar

Alvaschein: Bettina Baltermia-Jochberg, Eduard Balzer, Peter Cadosch-Ugazio

20. Februar

Brienz: Georg und Margrit Bonifazi-Bossi, Anita und Umberto Castelli
Surava: Margritha Engler-Laim

27. Februar

Alvaneu Dorf: Lezi Balzer-Balzer, Elfriede Wenzelburger, Loran Laim
Alvaschein: Paula Cadonau-Caviezol, Adolf Cadonau, Carolina Cadonau-Balzer, Katharina Balzer
Mon: Giatgen Franzestg Albertin, Sep Antona und Dora Albertin-Albertin

Gedächtnismesse**2. Februar**

Filisur: Luigia Giuseppina Susig-Pelicon

Jahresgedächtnis**13. Februar**

Tiefencastel: Mengia Nesa Collenberg-Collenberg

Unsere Verstorbene

Adelheid Anna Caduff, Surava

11.04.1931 – 20.12.2021 R.I.P.

Mitteilungen

Bürozeiten don Federico

Don Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags von 9 bis 11 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel und mittwochs von 10 bis 12 Uhr in Alvanu im Pfarrhaus für Sie da.

Liebste alle

Da wir am 2. Februar, am Fest der Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess), den Tag des geweihten Lebens feiern, möchte ich euch in einer kurzen Zusammenfassung ein Profil des Priesters aufzeigen, wie Papst Franziskus sich den Priester vorstellt und welche geistlichen Eigenschaften ihn auszeichnen sollten. An diesem Tag bitte ich euch – zusammen mit Papst Franziskus – besonders auch für die Priester zu beten. Wer also und wie ist ein Priester?

Der Priester heilt die Wunden des Volkes. Die Antworten finden wir in den vielen Reden und Predigten, die Papst Franziskus während der ersten fünf Jahre seines Pontifikates gehalten hat. So erinnert er beim Treffen mit Priestern der Diözese Rom am 6. März 2014 an ein Schlüsselwort seines Pontifikats: Barmherzigkeit. Als Ebenbild des guten Hirten ist der Priester ein Mann der Barmherzigkeit und des Mitgefühls, nah bei seinem Volk und Diener aller. Der Priester ist berufen, ein Herz für alle zu haben. Er ist jemand, der Wunden heilt. Kein «tanzendes Herz». In der Messe anlässlich eines Priesterjubiläums am 3. Juni 2016 betont der Papst, dass das Herz des Priesters fest in Jesus Christus verankert und von der Liebe des Herrn durchbohrt sein soll. Deshalb schaut der Priester nicht auf sich selbst, sondern wendet sich Gott und seinen Brüdern und Schwestern zu. Er hat kein «tanzendes Herz» mehr, das sich vom Moment des Augenblicks anziehen lässt oder sich auf billige Kompromisse und Erfolge einlässt. Stattdessen ist das Herz des Priesters ein vom Heiligen Geist gebundenes Herz, das den Schwestern und Brüdern offen steht und ihnen zugänglich bleibt.

Nah und mittendrin. Nähe ist die andere Eigenschaft, die Papst Franziskus her-

vorhebt. In der Predigt bei der Chrisam-Messe am 29. März 2018 erinnert der Papst daran, dass der Priester mit der Nähe und Zärtlichkeit eines guten Hirten unter und mit seinem Volk wandert und als Seelsorger manchmal vorne, manchmal in der Mitte und manchmal hinten steht. Sollten ihn die Leute auch nicht immer nur schätzen, so bleibt er dennoch unbeirrt an der Seite der Seinen. Weil Gott in ihm anwesend ist, drängt es ihn, die Menschen von dieser Anwesenheit Christi in seinem Leben etwas spüren zu lassen. Er möchte sich wie Jesus Christus an die Menschen verschenken. Wenn ein Priester wirklich glaubwürdig lebt, bleibt seine Verkündigung nicht auf der Ebene von Ideen. Diese Glaubwürdigkeit unterstreichen Priester, wenn sie ihr Leben ganz an die Menschen verschenken und ihr Verhalten nicht reduzieren auf brave Gewohnheiten und gute Routine.

Alle Getauften haben Anteil am gemeinsamen Priestertum Christi. Daher wollen wir zusammenarbeiten, einander unterstützen, damit Liebe, Barmherzigkeit und Wahrheit – trotz der Realität unserer menschlichen Grenzen – wachsen und sich ständig ausweiten.

Euer don Federico



Simeon nahm das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: «Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet,

und Herrlichkeit für dein Volk Israel.» (Lk 2,28–32)

Diesen Lobgesang Simeons auf Christus, das Licht der Welt, das Nunc dimittis singt die Kirche jeden Abend im kirchlichen Nachtgebet, in der Komplet.

Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess – Tag des geweihten Lebens

Am 2. Februar – 40 Tage nach Weihnachten – wird Jesus zum Tempel gebracht. Dort begegnet er dem greisen Simeon und der Prophetin Hanna. Die Ostkirche bezeichnet diesen Festtag als Hypapante (Begegnung). In der Geburt Jesu begegnen sich Himmel und Erde, wird Gott Mensch, Immanuel – Gott mit uns. Diese Gemeinschaft Gottes mit uns Menschen will sich vertiefen und ausbreiten. Dieses Geheimnis der Begegnung Gottes mit den Menschen feiern wir entlang des Kirchenjahres immer wieder aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Heute wird Jesus als Kind, das eine lichtvolle Zukunft verheisst, den beiden betagten Menschen Simeon und Hanna gezeigt bzw. in die Arme gelegt. Heute begehen wir auch den Tag des gottgeweihten Lebens. Wer Gott geweiht ist, lebt in inniger Gemeinschaft mit ihm und in der Gemeinschaft der Kinder Gottes. In der Nachfolge Christi berühren sich Himmel und Erde. Christus ist in allen Getauften die lichtvolle innerste Mitte und im Geist dieses Lichtes Gottes pilgert die Kirche durch die Zeiten.

«Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht.» Im Fest der Darstellung des Herrn dürfen wir die Erfüllung dieses Zitates aus dem Buch des Propheten Maleachi sehen. Der Herr kommt als Kleinkind zu seinem Tempel. Zur gleichen Zeit halten sich dort auch die hochbetagte Prophetin Hanna und der fromme Simeon auf. Diese beiden suchten und wünschten sich schon lange den ersehnten Messias herbei. Ob des jahrelangen Betens und hoffnungsstarken Wartens sind sie inzwischen recht alt geworden, im Geist aber noch jung und dynamisch geblieben, und so lassen sie sich vom Geist Gottes in den Tempel führen. Sie begegnen einer jungen Familie. Der greise Simeon erblickt im Kind ein Licht für die ganze Welt. Jesus Christus ist der vom Volk Israel erwartete Messias fürs Volk Israel, und genauso auch das

Heil für alle anderen Völker, die damals als Heiden bezeichnet wurden. «Ein Licht zur Erleuchtung der Heiden» betet die Kirche noch heute jeden Abend im kirchlichen Nachtgebet, wenn sie einstimmt in den Lobgesang des greisen Simeon. Der hochbetagte Simeon dankt Gott dafür, dass in seinen alten Tagen das von ihm so sehnlichst Herbeigewünschte in Erfüllung geht. Am Abend des Lebens wurden er und die Prophetin Hanna gewürdigt, den Messias, den Heiland in die Arme zu schliessen. Auch wir sind gewürdigt, das Heil in Christus zu empfangen und bleiben in seinem Licht unterwegs zu unseren Mitmenschen und zum Himmel. Darum werden an diesem Tag im Gottesdienst Kerzen gesegnet. Eine Lichtprozession mit brennenden Kerzen in unseren Händen erinnert uns an unseren Auftrag, als Getaufte und Gott Geweihte unserer lichtvollen Sendung nachzukommen. Maria trug Jesus, als Licht der Welt, in ihrem Schoss zu den Menschen, zu ihrer Verwandten Elisabet. 40 Tage nach der Geburt trägt sie das Kind Jesus zum Tempel und darum heisst der heutige Tag auch Maria Lichtmess. Die offizielle Bezeichnung des Festes heisst Darstellung des Herrn. Nach jüdischem Verständnis gehört jeder Erstgeborene in besonderer Weise Gott und kann durch ein Opfer der Eltern ausgelöst werden. Darum übergeben die Eltern Jesu zwei Tauben – das Opfer armer Leute – den Tempelpriestern an Stelle ihres Sohnes. Als Erwachsener wird sich Jesus selber Gott, seinem Vater, im Gebet zuwenden, nach seinem Willen suchen, fragen und leben und sich an die Menschen verschenken, die ihn suchen und nach ihm fragen, bis er sich in Liebe für uns am Kreuz restlos dahingibt und opfert.

Priester, Klosterfrauen, Mönche, Gott Geweihte in einer geistlichen Gemeinschaft, die in der Welt leben, wollen sich bewusst Gott schenken im Dienst an den Menschen. 40 Tage nach Weihnachten geht Weihnachten also immer noch weiter, denn letztlich sind alle Getauften Gott geweiht und Tag für Tag eingeladen, sich in der Nachfolge Jesu an die Menschen zu verschenken. Im Licht Christi dürfen auch wir sein Licht in die Welt hineintragen und im Miteinander Gottes Licht weiterschicken.

Eure Magdalena



Am 2. Februar werden Kerzen gesegnet in Erinnerung an Jesus, das Licht der Welt, der am 40. Tag nach seiner Geburt von Maria und Josef zum Tempel getragen wurde.



Am 3. Februar wird der Blasiussegen erteilt, weil Bischof Blasius ein Kind, das wegen einer Fischgräte am Ersticken war, wunderbar gerettet hat.



Am 5. Februar segnen wir das Agathabrot. Wir teilen miteinander, was wir zum Leben brauchen.

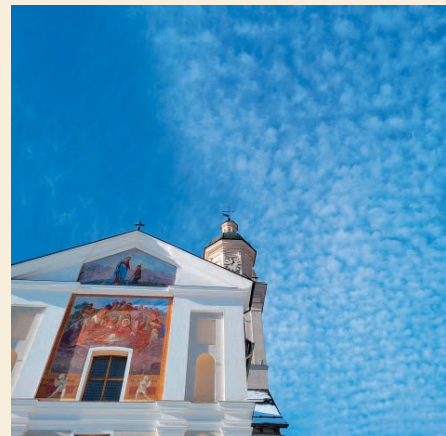


Diese Segnungen werden in den Gottesdiensten am 5./6. Februar gespendet.

Am Stephanstag, 26. Dezember, feierten wir in Tiefencastel das Patrozinium

Am 2. Weihnachtstag feiert die Kirche den ersten Märtyrer, den hl. Stephanus. Ihm ist die Pfarrkirche in Tiefencastel geweiht. Es mag eigenartig anmuten, dass nach der Heiligen Nacht und dem Weihnachtstag die Weihnachtsidylle

einen so massiven Einschnitt erfährt. Wer zum Kind in der Krippe findet, macht sich mit ihm auf den Weg durchs Leben und auf diesem Weg haben wir immer auch wieder schwere Herausforderungen und Schicksalsschläge zu meistern.

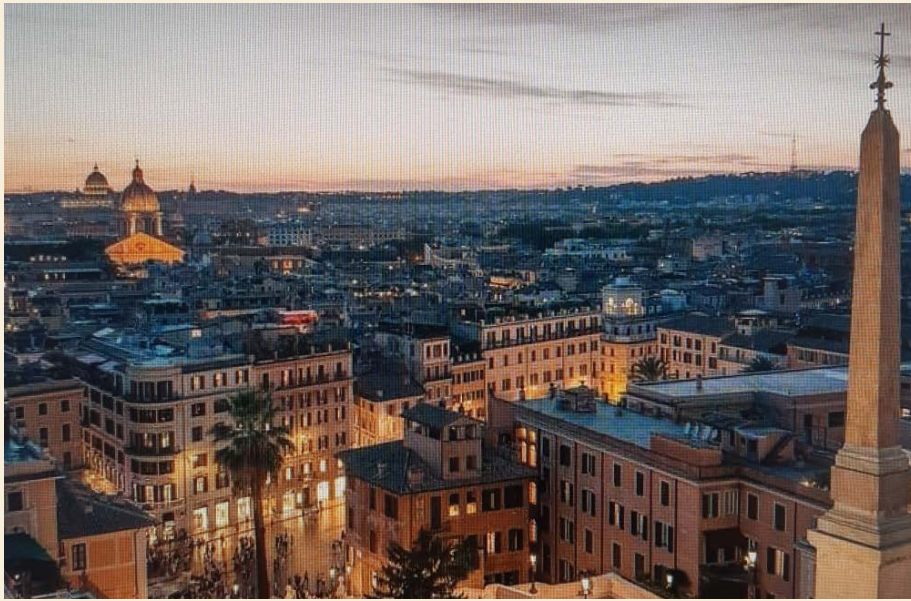


Vom hl. Stephanus berichtet die Apostelgeschichte: Als die Zahl der Christen immer grösser wurde, wählte man sieben Diakone, die sich vor allem um die Hellenisten kümmerten, das heisst, bei den griechisch sprechenden Christen und Christinnen in der Verkündigung und in der Caritas tätig waren. Stephanus war einer davon. Im 7. Kapitel der Apostelgeschichte wird eine lange Rede von ihm überliefert, mit der er die Schriftgelehrten empörte. Schon Jesus eckte mit seiner Verkündigung bei den Schriftgelehrten an. Schliesslich sieht Stephanus den Himmel offen und Jesus zur Rechten Gottes stehen. Nun wird auch ihm – wie schon Jesus – der Prozess gemacht: Er wird zur Stadt hinausgetrieben und gesteinigt. Seine letzten Worte sind den letzten Worten Jesu angeglichen. Er betet und ruft: «Herr Jesus, nimm meinen Geist auf.» Und wie Jesus bittet er sterbend für seine Peiniger: «Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an.» Wie Stephanus stirbt, so stirbt ein wahrer Jünger des Herrn.



Lorena Tiefenthal am Schwyzerörgeli.

Wallfahrt unseres Dekanats nach Rom vom 25. September bis 1. Oktober 2022



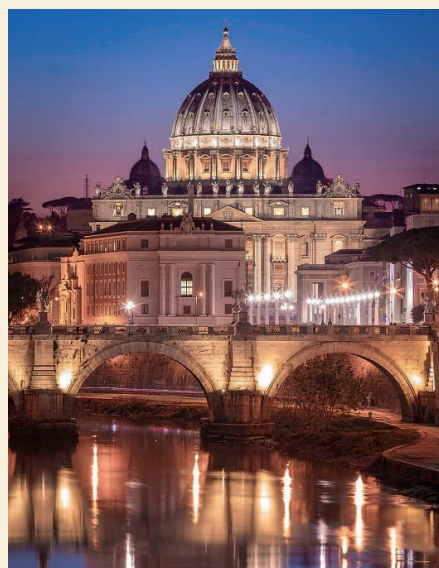
Fahrt mit Bus und jeweils einer Übernachtung bei der Hin- und Rückreise, 4 Übernachtungen in Rom im Doppelzimmer, Frühstück und Abendessen inklusive, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Roms und des Vatikans, Gebet, Meditation und Eucharistiefeier, Geistliche Begleitung durch die Priester des Dekanats.

Kosten pro Teilnehmer ca. CHF 800.–, Anmeldungen für das Albulatal ab sofort bitte beim Sekretariat in Tiefencastel, 081 681 11 72 (Mo und Mi 9–16 Uhr) oder bei don Federico per E-Mail federico@kath-albula.ch oder 076 613 71 62.

Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach Rom

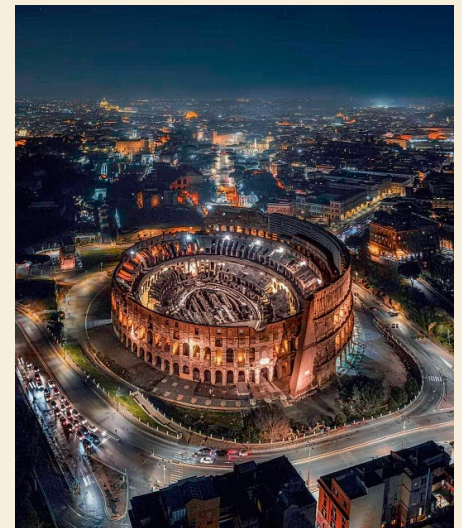
Die Dekanatsgemeinschaft der hauptamtlichen Pfarrer im Dekanat Ob dem Schin-Davos lädt im Herbst 2022 zu einer Bildungsfahrt für Erwachsene in die ewige Stadt Rom herzlich ein. Nach der Sonntagsmesse am 25. September 2022 brechen wir gemeinsam auf zu einer Rom-Wallfahrt. Mit einer Übernachtung auf halbem Weg werden wir am Montag die ewige Stadt erreichen. Neben bekannten und unbekannten historischen Sehenswürdigkeiten, kunsthistorischen Schätzen und Kirchen dürfen wir eintauchen in das bekannte «dolce vita» Roms. Mit Zeit und ohne Stress verbringen wir geistliche Tage der Gemeinschaft und frohe Stunden. Federico

Pelicon und Kurt Susak unter Mitarbeit von anderen Priestern des Dekanates werden das Programm zusammenstellen und die Reise organisieren. Wir laden alle Gläubigen und Interessierten aus den Regionen Albula, Savognin, Surses, Lenz, Lenzerheide und Davos herzlich zur Dekanats-Wallfahrt ein und werden bei Bedarf – je nach Anzahl der Anmeldungen – mit zwei oder auch drei Bussen fahren. Gedacht ist, dass jede Region für sich fährt und in Rom immer wieder miteinander unterwegs ist. Wir bitten Sie, sich zeitnah einen Platz zu reservieren, damit wir bis Ende April einen Überblick über die Teilnehmerzahl bekommen. Genauere Informationen



folgen. Die Rom-Reise steht allen offen. Seien Sie mit dabei, wenn Kirche unterwegs ist.

*Ihre Priester im Dekanat
Adam Pradela, Federico Pelicon,
Kurt Susak, Pius Betschart,
Zenon Tomporowski*



Vorankündigung der Wallfahrt nach Madonna del Sasso

Am Samstag, 28. Mai 2022, planen wir eine Wallfahrt ins Tessin nach Madonna del Sasso.

Weitere Informationen folgen im nächsten Pfarreiblatt.

Anmeldungen nehmen das Sekretariat und don Federico ab sofort gerne entgegen.

